

BEICHTGELEGENHEIT

vor und nach den Gottesdiensten und
auf persönliche Vereinbarung

KANZLEISTUNDEN

Mo - Fr von 8:00 - 12:00 Uhr
Sprechstunden P. Nikolaus: jeden Sa 10:00 - 12:00

GOTTESDIENSTE DER PFARRE SEMMERING

Sonn- und Feiertage: 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst
18:00 Uhr Vorabendmesse
Werktage: Dienstag, Freitag: 16:00 Uhr

GOTTESDIENSTE IN DER WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHUTZ

Sonntage: 08:00, 09:30, 11:00 Uhr
15:00 Uhr Segen
Werktage: 09:30 Uhr

PFARRNACHRICHTEN:



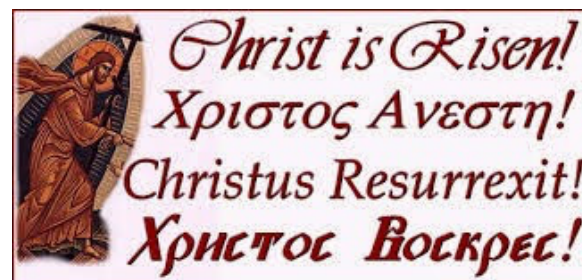
Verstorben und christlich begraben sind
Elisabeth SCHLAGER und Walter GRÖBEL.
Herr, nimm sie auf in deine Herrlichkeit!



Getauft wurde Valentina Josefa KROMUS.
Ihr sei ein christliches und behütetes Leben
gewünscht!

DANK

Vergelts' s Gott für alle Hilfe zur Vorbereitung auf
das Osterfest. Herr Mag. Schöner sei besonders
bedankt für die „christlichen Denkanstöße“ in der
vergangenen Fastenzeit.



Am Sonntag

Wo bleibt Gottes Ehr?
Sind viele Kirchen jetzt halb leer.
Die Glocke ruft zum heiligen Ort,
doch muss man weg zu Spiel und Sport.
Mit Reisebus und mit der Bahn,
kein Gottesdienst im Tagesplan.
Der eine rast im Auto durch die Welt,
der andere sein Feld bestellt.
Der 3. werkt an seinem Haus,
so treibt man Gottes Segen aus.
Der Sonntag nicht mehr Tag des
Herrn, erlischt dem Leben Stern um
Stern.
Fällt eins, ziehts andre mit hinein.
Ist Gottes Wille nicht mehr Norm,
verliert das Leben Halt und Form.
Macht man zur rechten Zeit nicht
kehrt,
wird man auf andre Weis belehrt.
So löst sich alle Ordnung auf,
das Unheil nimmt nun seinen Lauf.
Nicht Gott lässt seine Welt im Stich,
NEIN, umgekehrt verhält es sich.
Vergessen ist, der für uns litt,
drum folgt der Fluch auf Schritt und
Tritt.
Und einmal kommt das End, o Christ!
Was dann?
Der Herr Dein Richter ist!
Ja in den Himmel wächst kein Baum,
Glück ohne Gott, das bleibt ein Traum.

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
P. Nikolaus Seitz CP,
Pfarramt 2680 Semmering; Tel. 02664/2239
www.pfarre-semmering.at
Spendenkonto: RAIBA NÖ-SÜD ALPIN
IBAN: AT23 3219 5000 0050 2609
BIC: RLNWATWWASP
Layout & Satz: holzhacker.at | 7512 Kohfidisch

GRÜß

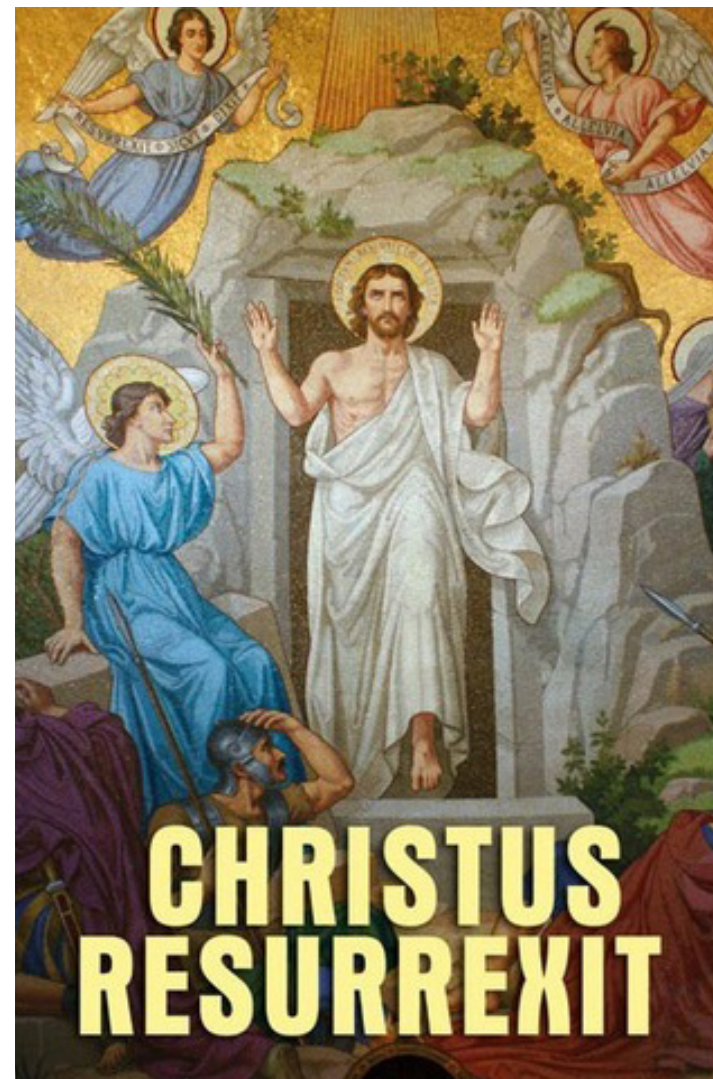


GOTT!

Pfarrbrief

Jahrgang 60

April 2018





- 31.03. **20:00 FEIER DER AUFERSTEHUNG:**
Feuerweihe, Lichtfeuer, Wasserweihe,
Speisenweihe
- 01.04. **PASCHA, HOCHFEST DER
AUFERSTEHUNG DES HERRN**
10:00 Festhochamt, Beginn der Osteroktav
- 02.04. OSTERMONTAG, 10:00 Festhochamt
- 08.04. **WEISSER SONNTAG**, Ende der Osteroktav
- 09.04. **HOCHFEST DER VERKÜNDIGUNG DES
HERRN** (Nachfeier)
- 11.04. Heiliger Stanislaus von Krakau, Märtyrer
- 15.04. 3. Sonntag der Osterzeit
- 21.04. Heiliger Bruder Konrad von Parzham
- 22.04. Sonntag der Osterzeit
- 23.04. Weihe der Domkirche St. Stephan, Heiliger
Erzmärtyrer Georg
- 25.04. HEILIGER EVANGELIST MARKUS
- 27.04. Heiliger Petrus Kanisius, Kirchenlehrer
- 29.04. 5. Sonntag im Jahreskreis
- 30.04. Heiliger Papst Pius V.

Sonntagsruhe

Die Sonntagsruhe bedeutet nicht soviel wie Genuss einer trägen Untätigkeit. Noch weniger besteht sie in der Freiheit von Regel und Ordnung, und sie ist nicht dazu da, wozu sie manchen erwünscht ist, nämlich um Leichtsinn und Ausgelassenheit zu begünstigen oder um Gelegenheit zu überflüssigen Ausgaben zu schaffen. Sie ist vielmehr eine durch die Religion geheiligte Ruhe von der Arbeit. Die religiös geweihte Ruhe enthebt den Menschen den Geschäften des täglichen Lebens, der Last gewohnter Arbeit, um ihn aufzurufen zu Gedanken an die Güter des Jenseits und zu den Pflichten der Gottesverehrung. Das ist die Natur, das die Ursache der Sonntagsruhe. Das hat Gott im Alten Testament eindringlich durch das Gebot bekräftigt: „Gedenke, dass du den Sabbath heiligest“ (Ex 20,8), und diesen Charakter verlieh er dieser Ruhe, da er in seiner eigenen geheimnisvollen Ruhe nach der Erschaffung des Menschen das Vorbild gab: „Er ruhte am siebten Tage von jedem Werke, das er geschaffen hatte“ (Gen 2,2).

Aus Rerum Novarum, Enzyklika von Papst Leo XIII.

Liebe Brüder und Schwestern der Pfarrfamilie, liebe Gäste am Semmering, jedes Jahr geschieht das Unfassbare: Wir schauen auf ein leeres Grab. Den man nach grausamster Qual dort eilig bestattet hatte, ist von den Toten erstanden! Auf dem ganzen Erdkreis zeigt dieser Vorgang seine Wirkung: CHRISTUS IST AUFERSTANDEN. In allen Sprachen verkündet es die Kirche.

Man kann es kaum fassen. Am Morgen des ersten Tages der Woche finden die Frauen, die sich als erste an diesen Ort wagen, ein leeres Grab, eine Höhle, in die das helle Licht des Morgens einfällt.

Als erster Mensch trifft Maria Magdalena auf den Auferstandenen. „Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wobin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf hebräisch zu ihm: Rabbuni, das heißt Meister.“ (Job 20, 15 f)

Ein Wort genügte. Ihren Namen aus dem Munde Jesu zu hören, verwandelte Maria Magdalena in einen österlichen Menschen. Es war der Augenblick, in dem der Tod verloren hatte. Alle Resignation, alle Hoffnungslosigkeit, alle Trostlosigkeit und Trauer fanden ein Ende. Seit diesem Morgen vor den Mauern Jerusalems berufen wir uns als Familie Jesu, als Erlöste auf diese Realität des ewigen Lebens. Woche für Woche unterstreicht die Verkündigung den ersten Tag in seiner einzigartigen Bedeutung. Österlich zu leben, heißt sich als ein neues Geschöpf zu erfahren, dem der Auferstandene am Sonntag begegnen will.

So lange wir leben, dürfen wir unsere österliche Existenz erfahren. Es gibt keine berufliche Laufbahn, kein Studium, keine Ausbildung, die uns so glücklich und zufrieden machen könnten wie die Prägung durch das österliche Geschehen. Ein altes Sprichwort heißt: „Wie der Sonntag, so dein Sterbetag.“ Der Alltag wird vom Sonntag her belichtet und erträglich.

Alle Zukunft, aller Segen, alles Gelingen steht und fällt mit der Sonntagsheiligung.

Ich begreife es nicht, dass sich viele Christen wieder in die Ausweglosigkeit des dunklen Grabes zurückdrängen lassen. Paulus sagt es so: „Wenn aber verkündigt wird, dass Christus von den Toten auferweckt worden ist, wie können dann einige von euch sagen: Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht? ... Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer Glaube nutzlos ... Wenn wir unsere Hoffnung nur in diesem Leben auf Christus gesetzt haben, sind wir erbärmlicher daran als alle anderen Menschen.“ (1 Kor 15, 12 f)

Ein Leben ohne den Auferstandenen ist ein Leben in Finsternis. Dem entrinnen wir durch ein christliches Leben und Zeugnis geben!

Neuen Mut dazu wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen! Gesegnete Ostern,

Mr p. nikolaus